



Kernlehrplan Katholische Religion

für den 8jährigen gymnasialen Bildungsgang

Unterrichtsvorhaben A: Christen in der Nachfolge: Keiner lebt allein – Menschen in Not helfen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)		
Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (IF1)		
Lebensweltliche Relevanz: Können Heilige Vorbilder sein? Menschen helfen Menschen in Not; Umgang mit Angst und Leid; Auseinandersetzung mit Grundlagen und Maßstäben verantwortlichen Handelns aus christlicher Motivation;		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Heilige als Beispiel: - Elisabeth von Thüringen - Don Bosco - Damian Deveuster - Informationen zur schuleigenen „Mexico-AG“
<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1) - erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) - zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) - erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6) - beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) - erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2) • beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5) - begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) - zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) - zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) - erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14) - weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20) - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) - beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30) - nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten) (K32) - erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38) 	Methodische Akzente des Vorhabens -Collage -Internetrecherche (www.donboscomission.de)
Methodenkompetenz		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Formen und Farben. (M6) - beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) • organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) 		
Urteilskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) 		
Handlungskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> - setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) - organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. (H6) - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) - reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 		

Unterrichtsvorhaben B: Die Bibel - mehr als nur ein Buch

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder)

Bildliches Sprechen von Gott (☐ IF 2); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (☐ IF 3)

Lebensweltliche Relevanz: mögliche Deutung eigener Lebenserfahrungen mithilfe biblischer Glaubenserzählungen / Begegnung mit biblischen Motiven in einer vom Christentum geprägten Kultur / Frage nach dem Verständnis und der Relevanz biblischer Texte angesichts von Fundamentalismus und historisierenden Missverständnissen

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)
- erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt.

Methodenkompetenz

- finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)
- erläutern den Aufbau der Bibel. (K15)
- zeigen auf, dass die biblischen Geschichten Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19)
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20)
- begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Aufbau der Bibel – Die Bibel, eine Bibliothek
Entstehung und Überlieferung biblischer Schriften
Eine exemplarische Urgeschichte (z.B. Turmbau zu Babel)
Die Sprachen der Bibel

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Förderung des selbständigen Arbeitens in einem Stationenlernen
Übungen zum Nachschlagen in der Bibel

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben C: Abraham – Stammvater dreier Religionen

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Bildliches Sprechen von Gott (☐ IF 2), Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (☐ IF 3), Grundzüge der abrahamitischen Religionen (☐ IF 6)		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Islam und Judentum in der pluralen Gesellschaft / Frage nach dem Verständnis und der Relevanz biblischer Texte angesichts von Fundamentalismus und historisierenden Missverständnissen / Erschließung des Phänomens Glaube und Gottesbeziehung angesichts einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation		
Kompetenzerwartungen KLP KR:		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S 1) - zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) • finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Lebenswelt. (M4) • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1) • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um.. (H5) • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> – erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9) – erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14) – zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16) – geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) – stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) – erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19) – beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) – benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39) – beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40) – erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens: <p>Stationen des Lebens Abrahams Was es bedeutet, die Stimme Gottes zu hören Glaube als Vertrauen auf die Treue Gottes Die Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham als ihren Stammvater identitäts- und gemeinschaftsstiftende Kraft von Glaubenserzählungen Ursprung von religiösen Festen und Bräuchen in der Abrahamgeschichte (Beschneidung, Opferfest) Entstehung der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben</p> Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <p>Darstellungen der Kunst: der sich offenbarende Gott Einüben des Perspektivwechsels unter Berücksichtigung der biblischen Lebenswelt.</p> Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben D: Lebenswege: David, ein Mensch in den Höhen und Tiefen seines Lebens und Glaubens

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (IF1); Bibel- Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF3)		
Lebensweltliche Relevanz: mögliche Deutung eigener Lebenserfahrungen mithilfe biblischer Glaubenserzählungen/ Begegnung mit biblischen Motiven in einer vom Christentum geprägten Kultur/ Erschließung des Phänomens Glaube und Gottesbeziehung angesichts einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) - zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> - erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3) • beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens.(K5) • deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) - erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9) - zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) - zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) - deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12) - zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16) • geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) • stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.(K18) • erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19) - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Vom Hirtenjungen zum König: -David, der Hirtenjunge wird zum König gesalbt -Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte (Gefühle in sprachlichen Bildern ausdrücken, Bildsprache der Psalmen, Bitten, Klagen, Vertrauen, Loben und Danken als glaubende Verarbeitung von Grunderfahrungen) -König David begeht Ehebruch mit Batseba -Das Gleichnis des Propheten Natan (vom armen Mann und seinem einzigen Lamm)
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) - identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.(M5) • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Formen und Farben. (M6) 		Methodische Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiel - Lesen in der Bibel - Psalm(e) in die heutige Sprache/ Lebenswelt „übersetzen“
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) 		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4) - setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 		

Unterrichtsvorhaben E: Christen feiern ihren Glauben

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (☐ IF 5); Gebet als „sprechender Glaube“ (☐ IF 2)		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> – identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) – erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) – beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) – erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S8) – unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.(M6) Urteilskompetenz Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2) - begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.(H3) - reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) • beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13) • weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20) • begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21) • beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30) • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31) • erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. (K34) • zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35) • erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36) • erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Zeit erleben – Zeit gestalten Der kirchliche Jahreskreis (Bedeutung und christlicher Feste des Weihnachts- und Osterfestkreises) Liturgische Formensprache (Symbole, Farben, Gesten) Der Sonntag als Anfang der Woche Eucharistiefeyer Festkalender im Judentum und Islam Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte (Mit-)gestaltung einer gottesdienstlichen Feier Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben A: Jesus als Jude in seiner Zeit

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (☐ IF 4), Grundzüge der abrahamitischen Religionen (☐ IF 6)		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit der Botschaft neutestamentlicher Texte aus zeitlicher und kultureller Distanz		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. (S8) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> -- Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23) benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24) erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25) deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26) deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen (K27) erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29) benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39) nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Zeit und Umwelt des Lebens Jesu (zeitliche und geographische Einordnung, römische Herrschaft, soziale Situation) Religiöse Praxis der Juden (Speisevorschriften, Bedeutung des Sabbats, Tempel, Synagoge) Jesus im Kontext der Religionsparteien seiner Zeit (Sadduzäer, Pharisäer, Zeloten) Messiaserwartung Jesus begegnet und verändert Menschen Jesus macht erfahrbar, wie Gott ist Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Arbeitsteilige Gruppenarbeit über längere Phasen des Unterrichtsvorhabens Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben B: Jesus erzählt vom Reich Gottes

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (☐ IF 1), Bildliches Sprechen von Gott (☐ IF 2), Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (☐ IF 3), Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (☐ IF 4), Grundzüge der abrahamitischen Religionen (☐ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Religiöse Sprachlehre als Zugang zu religiösen / biblischen Texten; Begegnung mit Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu aus zeitlicher und kultureller Distanz</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p>
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) - erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) - zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M4) • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.(M5) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4) - setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) • erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2) • erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird.(K3) • beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5). • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) • deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) • geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) • stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.(K18) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubens-erzählungen für Menschen heute. (K22) • ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23) • erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25) • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26) • deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen.(K27) • erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29) • beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann.(K30) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>eigene und biblische Hoffnungsbilder Reich Gottes zwischen „Schon“ und „Noch nicht“ (z.B. Senfkorn-Gleichnis) Gleichnisse als spezifische Sprachform der Verkündigung Jesu / im Kontext seiner Praxis (z.B.: Gleichnis vom barmherzigen Vater, von den Arbeitern im Weinberg, vom Festmahl, vom barmherzigen Samariter) Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Sprachform „Gleichnis“ – Kooperation mit dem Deutschunterricht Standbilder und szenisches Spiel</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben C: Christen leben in Gemeinschaft

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (□ IF 5); Gebet als „sprechender Glaube“ (□ IF 2)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. (S8) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe (M8) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> achten religiöser Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1) begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3) organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (H6) reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13) weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (K 20) nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche. (K32) erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung (K 34) zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35) erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36) zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K37) erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Kirchen vor Ort Aufgaben (in) einer Pfarrgemeinde Taufe als Aufnahme in die Kirche Katholisch und evangelisch</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Kirchenraumschließung Besuch: St. Agnes, Pauluskirche Recherche in den Gemeinden vor Ort Projekt: Meine Gemeinde</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben D: Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) [Bildliches Sprechen von Gott (☐ IF 2)]; Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF3); Anfänge der Kirche (☐ IF5); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (☐ IF6)		
Lebensweltliche Relevanz: Anfragen an die heutige Gestalt von Kirche / Christen vor den Herausforderungen der Zeit ☐ Einsicht in das Gewordensein von Christentum und Kirche in Begegnung und Auseinandersetzung mit fremden Religionen und Kulturen		
Kompetenzerwartungen KLP KR SI Gy		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - [identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen (S2)] - erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) - zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) - erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> - [erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9)] - erläutern den Aufbau der Bibel. (K15) - zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16) - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) - erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28) - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31) - nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche. (K32) - erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K33) - beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40) - zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43) - nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Pfingstereignis Leben in der jungen Kirche / Gemeinde Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil) Christen im Konflikt mit den Römern: Glaube an den einen Gott (Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder) Spottkruzifix ☐ Erkennungszeichen der Christen: Chi Rho – Ichthys Kaiser Konstantin Christentum wird Staatsreligion
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) • finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Formen und Farben. (M6) • beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Damaskuserlebnis: Bildliche Darstellungen einer Erfahrung Gottes [Klärung von Textgattungen: (Evg.) Apg, Briefe ☐ Aufbau der Bibel] Erstellen einer Zeitleiste [Kooperation mit dem Fach Geschichte, evtl. auch Latein]
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) 		Formen der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) 		

Unterrichtsvorhaben E: Still werden – beten

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Gebet als „sprechender Glaube“ (☐ IF 2); Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (☐ IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit eigenen Grunderfahrungen und deren Deutung / Erschließung von Lebensdeutungen aus dem Glauben angesichts einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1) – identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutung (S2) – identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) – beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis ((S7) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2) • beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens.(K5) • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) • deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) • zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) • zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) • deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12) • weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20) • begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Gefühle in sprachlichen Bildern ausdrücken Bildsprache der Psalmen Bitten, Klagen, Vertrauen, Loben und Danken als glaubende Verarbeitung von Grunderfahrungen Aufbau von Psalmen Psalmworte im Gottesdienst
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) - beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Eigene Psalmen verfassen, in der Lerngruppe ein Psalmenbuch gestalten Idee: Arbeit mit einer Psalmwortkartei Kooperation mit dem Fach Deutsch: Erschließung der Bedeutung von Bildsprache Meditations- und Kontemplationsübungen
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) 		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2) • begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3) • gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4) • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) 		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben F: Muslimen begegnen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Bildliches Sprechen von Gott (☐ IF 2), Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (☐ IF 4), Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (☐ IF 5), Grundzüge der abrahamitischen Religionen (☐ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Vertretern anderer Religionen im Umfeld; Gegenwärtigkeit anderer Religionen in den Medien ☐ Notwendigkeit der Sachinformation und Bestimmung der eigenen religiösen Identität</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p>
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) - identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen (S3) - zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) - beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) - erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. (S8) - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) - fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) - beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) - beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) - organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1) - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) - deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) - benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39) - beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40) - zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41) - erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42) - zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43) - nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Muslimen in unserer Klasse / Schule Religiöse Praxis – Fünf Säulen Muslimische Feste Das Bilderverbot im Islam Das Gotteshaus der Muslime Der Ursprung: Stationen im Leben Mohammeds</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Projekt: Ein muslimischer Festtagskalender Besuch in der Yunus Emre Moschee</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben A: Gefährliche Geborgenheit – Sinnsuche auf Abwegen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1)		
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit Grundlagen und Maßstäben verantwortlichen Handelns aus christlicher Motivation; Beitrag zur Suchtprävention		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) 	<ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50) begründen Grenzen der Toleranz. (K54) 	
Methodenkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) 		
Urteilskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) 		
Handlungskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren ein Projekt und werten dieses aus. (H2) setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) 		
		Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Missbrauch von Alkohol, Drogen - Destruktive Kulte Methodische Akzente des Vorhabens - Referate Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben B: Kirche und ihre Glaube – Caritas und Mission als Ausdruck des Glaubens

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Engagement kirchlicher Hilfsorganisationen als Ausdruck gelebter christlicher Nächstenliebe</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Ehrenamtliche Mitarbeit bei der Caritas als Beispiel gelebten Glaubens. Konkretes kirchlich – soziales Engagement in Hamm</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- Besuch einer Caritas Hilfsstelle Internetrecherche</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung - Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) - erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.(S7) - benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) - setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) - erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39) - legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) - verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41) - beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) - begründen Grenzen der Toleranz. (K54) 	

Unterrichtsvorhaben C: Christen in der Nachfolge: Orden und Klöster als Lebensalternativen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF5)	
Lebensweltliche Relevanz: Wahrnehmen christlicher Lebensalternativen und Modelle für christliches Handeln heute	
Kompetenzerwartungen KLP KR	
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1) erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4) tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2) beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8) beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. (K36) erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel. (K38) legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41) bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43) beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)
Vorhabenbezogene Vereinbarungen:	
Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Taize - eventuell: Einladung eines Experten (Ordensbruder, -schwester, Pastor zur Situation der Kirche heute...) 	
Methodische Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Referate 	
Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>	

Unterrichtsvorhaben D: Religion und Konfession – Reformation

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF5)		
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit konkreter Ausprägung von Konfessionen als Heilssuche und Wege zum Heil		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6) deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. (K36) erläutern religiöse und historische Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert. (K37) erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel. (K38) erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K 39) legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Luther
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) 		Methodische Akzente des Vorhabens - Filmanalyse Luther
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) 		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 		

Unterrichtsvorhaben E: Die Liturgie – Gemeinsame Feier des Glaubens

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft		
Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen der liturgischen Feier und ihrer Formen als Ausdruck des christlichen Glaubens innerhalb der Religionsgemeinschaft		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Die SuS...: Sachkompetenz – verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß, (S2) – erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens, (S4) Methodenkompetenz - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik, (M1) - verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen, (M5) - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, (M8) Urteilskompetenz • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) Handlungskompetenz • begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese, (H1) • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus, (H2) • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, (H3)	Die SuS...: Konkretisierte Kompetenzerwartungen • unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen, (K2) • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) • erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung, (K10) • erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott, (K12) • deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott, (K15) • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, (K21) • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K22) • erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind, (K24) • deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod, (K31) • stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her. (K33) • erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen, (K36) • erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K39) • beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache. (K42) • bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren, (K43) • benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen, (K45)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Aufbau einer Eucharistiefeier - Inhalte des Wortgottesdienstes - Bedeutung der Wandlung (Brot und Wein) - Bedeutung der Lesung und des Evangeliums im Kath. Gottesdienst - Entstehung des Glaubensbekenntnis - Ausdruck der „communio“ Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Feier eines durch die Lerngruppe organisierten und gestalteten Gottesdienstes Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben A: Wie das NT von Jesus erzählt – Die synoptische Frage

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder): Biblische Gottesbilder (→ IF 2) ; Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF 3)		
Lebensweltliche Relevanz: Evangelien als Basis des christlichen Glaubens; Evangelien als Ausdruck von Sehnsüchten der Menschen damals (im Vergleich / Kontrast mit heute) und der Hoffnung auf eine bessere Welt; Konfrontation mit christlichem / biblischen Fundamentalismus (mit seinem wortwörtlichen Bibelverständnis) / Gemeinsames und Besonderes in den Evangelien		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2), - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), - führen einen synoptischen Vergleich durch (M3), - ggf: <i>setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),</i> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf: <i>planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2),</i> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12), - erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21), - unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22), - beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K23), - erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24), 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Evangelien nicht als Berichte, sondern als Glaubenszeugnisse („Österliche“ Sicht auf Jesus): Frohe Botschaft Aufbau eines Evangeliums: „Aus der Werkstatt eines Evangelisten“(Mk) Entstehungskontext, Erzähliinteressen und Adressaten der verschiedenen Evangelien; Entstehungsprozess der Evangelien (→ Abfassungsprozess vs. Verbalinspiration) eine Wundererzählung im synoptischen Vergleich Quellen der Evangelien / Begriff „Synoptiker“ / Zweiquellentheorie Evangelistensymbole</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-</p> <p>Erstellung eines Zeitstrahls: Leben Jesu → Schriften des NT angeleiteter synoptischer Bildinterpretation: Symbole der Evangelisten</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben B: Exodus: Gott schenkt Freiheit und fordert Gerechtigkeit

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1)		
Lebensweltliche Relevanz: Nachvollziehen der Geschichte Gottes mit den Menschen im Spiegel exemplarischer Glaubenszeugnisse Israels		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Befreiungstheologische Grundzüge z.B. Sklaverei in der USA, Leben und Wirken Mose Methodische Akzente des Vorhabens - Künstlerische und szenische Darstellungen Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Sachkompetenz – deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) – erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7) – benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen – stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) – erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) – charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. (K11) – beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) – unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) – stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. (K46)	
Methodenkompetenz • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6)		
Urteilskompetenz • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)		
Handlungskompetenz • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4).		

Unterrichtsvorhaben C: Berufene Kritiker und Knder – von Hoffnung und Frieden – Prophetisches Zeugnis am Beispiel des Buches Jona

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)		
Sprechen von und mit Gott (IF2)		
Lebensweltliche Relevanz:		
Wahrnehmen biblischer Gestalten als Antwort auf Herausforderung ihrer Zeit und als Modelle für christliches Handeln heut		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> – verwenden religiöse Sprachformen sachgem. (S2) – deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) – ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Frage. (U1) Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> – nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> – beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) – erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10) – deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. (K13) – erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. (K14) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Figur Jona Methodische Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Lesetechnik: Umgang mit einem literarischen Text Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben D: Wunder Jesu als Zeichen der rettenden Nähe Gottes

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF3)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Die Wunder Jesu als Momentaufnahme des Reich Gottes als Zusage an den Menschen in der heutigen Zeit</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Wundergeschichten Methodische Akzente des Vorhabens0 -Bildbetrachtung -Exegese Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2) - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) - erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) - benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • - <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) - unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) - erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24) - unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25) - erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. (K26) 	

Unterrichtsvorhaben E: Der Glaube unserer älteren Brüder – Das Judentum als Wurzel des Christentums

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche		
Lebensweltliche Relevanz: Bewusstmachung jüdischer Glaubensinhalte als Grundlage der christlichen Religion		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Symbole und Glaubensformen des Judentums - Feste und Orte des jüdischen Glaubens Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Schülerreferate Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Die SuS...: Sachkompetenz – erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens, (S4) – deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil, (S9) – benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10) Methodenkompetenz - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik, (M1) - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, (M2) - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) Urteilskompetenz • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (U1) • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) Handlungskompetenz • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, (H3)	Die SuS...: Konkretisierte Kompetenzerwartungen • charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses, (K11) • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, (K40) • benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen, (K45) • legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar, (K47) • erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive, (K48) • bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen, (K51) • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs, (K52) • begründen Grenzen der Toleranz. (K54)	

Unterrichtsvorhaben A: Wo bist du, Gott? Gott bestreiten, erfahren, bezeugen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Sprechen von und mit Gott (IF2)		
Lebensweltliche Relevanz: Heute noch an Gott glauben? Auseinandersetzung mit Jugend und Religion		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) – deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) – benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> – stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) – nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4). 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> – identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie. (K6) – beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) – erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) – deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) – erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) – beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) • erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) – beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes. (K20) – bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. (K51) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Literarische und künstlerische Zugänge zum Thema Methodische Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Collage Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben B: Östliche Religionen als Wege der Heilssuche: Buddhismus und Hinduismus

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche		
Lebensweltliche Relevanz: Finden und Festigen des eigenen Glaubensstandpunktes in Auseinandersetzung mit fernöstlichen Religionen und Weltanschauungen - <i>Erfassen der besonderen Bedeutung der Stadt Hamm als bedeutendes hinduistisches Zentrum Europas</i>		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Die SuS...:	Die SuS...:	
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (S1) - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (S5) - deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil, (S9) - benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen, (K17) • bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion, (K34) • beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35) • benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen, (K45) • stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar, (K46) • legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar, (K47) • erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive, (K48) • stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar, (K49) • beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50) • beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote, (K53) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Besuch des Hindu-Tempels - Kennenlernen zentraler Glaubensinhalte der fernöstlichen Religionen Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <p>Planen und Auswerten einer Exkursion</p> Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um, (M4) - analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder, (M6) 		
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (U1) • prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung, (U2) 		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese, (H1) • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus, (H2) • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, (H3) 		

Unterrichtsvorhaben C: Katholische Kirche im Nationalsozialismus. Zwischen Anpassung und Widerstand – Beispiele gelebter Nachfolge

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft		
Lebensweltliche Relevanz: Wahrnehmung christlichen Wirkens als Antwort auf die Herausforderungen der Zeit und als Modell für christliches Handeln - heute		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6) - erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.(S7) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) • prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) - stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) - erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) - beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) - erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) - bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43) - beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirchlicher Widerstand durch Kardinal von Galen und Dietrich Bonhoeffer <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte.</p> <p>Filmanalyse</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben D: Die Spur von morgen – einen neuen Anfang wagen *Lebensperspektiven in der Bergpredigt und in den Gleichnissen Jesu*

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus / Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Erkennen der moralischen, ethischen und politischen Bedeutung der Bergpredigt und der Gleichnisse Jesu und deren Relevanz für unser Leben heute</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p>
<p>Die SuS:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens, (S4) – erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7) – benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2)) - verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen, (M5) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (U1) • prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung, (U2) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, (H3) 	<p>Die SuS:</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen, (K1) • stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, (K3) • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, (K4) • erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott, (K12) • erörtern Konsequenzen von Indifferenz, (K19) • erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K29) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bergpredigt - Das Vater-Unser - Die Goldene Regel <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiele ausführen - angeleitete Internetrecherchen, z.B. „Weltethos“ <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben E: Das 5. Gebot – Von der Würde des menschlichen Lebens:

Auseinandersetzung mit den Fragen nach Abtreibung, Euthanasie, Todesstrafe, Suizid

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder): Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (→ IF5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Existenzielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung / Orientierung angesichts religiöser / ethischer Pluralität und Indifferenz</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7), - benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8), - <i>ggf: benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10).</i> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8), - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1), - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3), - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3), – erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4), – erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5), – erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8). – bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (K43), 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>zum Aspekt „Anfang des Lebens“: Thema „Abtreibung“ zum Aspekt „Ende des Lebens“: Thema „Sterbehilfe“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mensch als Person / unantastbare Würde aufgrund seiner Gottebenbildlichkeit • 5. Gebot • Goldene Regel, • Gesetzliche Regelungen • Schritte ethischer Urteilsfindung / Fallbeispiele • Lektüreauszüge: Gott ist ein Freund des Lebens. ... Gemeinsame Erklärung des Rates der EKD und der DBK • „Dienste“ der Kirche: Beratungsstellen, Hospiz, ... • <i>ggf: Sichtweise anderer Religionen auf diese eth. Fragestellungen</i> <p>zu „Abtreibung“ zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung in Partnerschaft und Sexualität <p>zu „Sterbehilfe“ zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Leiden und Tod in unserer Gesellschaft <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Hospizes (oder Gespräch mit einer Trauerbegleiterin) • <i>Besuch einer Beratungsstelle (Schwangerschaftskonflikte)</i> • strukturierte Debatte • „Pro-/Contra-Plädoyers“ <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben F: Wege zur Mitte

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (IF2)		
Lebensweltliche Relevanz: Formen der spirituellen Entschleunigung in einer beschleunigten Welt		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Meditation Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- - Verschiedene Formen der Meditation Form(en) der Kompetenzüberprüfung - Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß, S2 - benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen, S8 - deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil, S9 Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - wählen unterschiedlicher Gesprächs und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, M8 Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese, H1 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> - deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) - stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar. (K49) - beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50) - beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. (K53) 	